

Zum Abschied kam auch James Bond

Offene Bühne war ein musikalisches Farewell des scheidenden Direktors des Scheffelgymnasiums, Albrecht Lienemann.



Das Orchester wartete mit südamerikanischem Feuer auf Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner

BAD SÄCKINGEN. Im Kursaal – und nicht wie sonst üblich im Lichthof der Schule – fand in diesem Jahr die Offene Bühne des Bad Säckinger Scheffelgymnasiums statt. Und sie war auch nicht wie sonst dazu konzipiert, musikalisch interessierten Schülern die Möglichkeit zur Präsentation zu bieten. Diesmal wirkten auch etliche Ehemalige mit, die vornehmlich das Orchester sowie den Gospelchor beträchtlich anwachsen ließen. Sie waren angetreten, um dem Begründer der Offenen Bühne, Direktor Albrecht Lienemann, zu danken und ihn zu verabschieden.

So konnten die beiden erfrischend spritzig agierenden Moderatoren des Abends, Sophia Bühner und Johannes Schulz, auch gleich nach dem 16-köpfigen Unterstufenchor, der unter Leitung von Klaus Bohnenkamp das Lied "Vois sur ton chemin" aus dem bekannten Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu" vorgetragen hatte, das erste Highlight und zugleich das bestgehütete Geheimnis des Abends ankündigen. Cornelius Holdermann hatte eine ebenso liebenswürdige wie geistreiche Hommage an den musikverliebten Direktor verfasst, die von Paul Schlageter anhand einer Bildpräsentation humorvoll kommentiert und musikalisch von einem speziell zusammengestellten Ensemble

vorgetragen wurde.

Die kleinen parodistisch veränderten Stücke reichte von der Flötenmelodie zu "Albrecht klein, ging allein" über den Junglehrer, der unter dem Motto "Horch, was kommt von draußen rein" begutachtet wurde, über auf Spirituals und Brahmslieder umgetextete Stufen des Berufsalltags bis zu Abschiedsreminiszenzen wie dem frei nach Altmeister Johann Sebastian Bach intonierten "Lienemann bleibet meine Freude" und schließlich Sinatra-Lienemanns "My" respektive "Your Way".

Danach präsentierte sich das Orchester unter Leitung von Mechthilde Demandt mit südamerikanischem Feuer in Gestalt des "Danzon No. 2" von Arturo Marquez sowie dem zweiten und vierten Stück aus den "Danzas del ballet ‚Estancia'" von Alberto Ginastera. Das Publikum war begeistert von den musikalischen Aufführungen und honorierte sie mit lang anhaltendem Applaus und Jubelrufen.

Nach der Pause führte die Big Band unter Jörg Sczepanski die Zuhörer auf eine musikalische Reise von Kaliforniens "Jazz Police" über Spanien aus Sicht von Chick Corea und James Bonds Schottland in Form von "Skyfall" bis nach London. Dort lieferte Gesangssolistin Ramona Hauber mit "Feeling Good" ihr Meisterstück ab, nachdem bei "The Chicken" bereits einige Instrumentalsolisten geblüht hatten.

Auch der Gospel-Chor unter Volker Weidt wartete mit etlichen Soli auf. Zunächst erklang indes das zarte "Paradise" von Coldplay, und mit "Viva la vida" und "So soll es bleiben" bewies der Chor außerdem seine stimmführungstechnischen Qualitäten.

Berührend sangen die gut 80 Sängerinnen und Sänger, die der Chor an diesem Abend aufgeboden hatte, Leonard Cohens "Hallelujah". Mit Standing Ovationen wurde das Schlusstück des Programms bedacht, Edward Elgars March No. 1 "Pomp and Circumstance", interpretiert von dem rund 150-köpfigen Aufgebot aus Orchester, Big Band und Gospel Chor unter der Leitung von Jörg Sczepanski, der für diese inoffizielle englische Nationalhymne eigens eine Fliege in Gestalt der englischen Flagge angezogen hatte.

Autor: Karin Stöckl-Steinebrunner